

Fedecocagua ringt mit dem Kaffeerost

Geschichte und Symptome

Der Kaffeerost (span. La Roya) ist eine Pilzkrankung, die 1903 aus Zentral- und Ostafrika nach Puerto Rico eingeschleppt wurde. 1970 kam es zu einem großen Ausbruch der Kaffeeseuche in Brasilien, von wo aus sie sich über Kolumbien nach Mittelamerika weiter verbreitete.

Der Pilz befällt die Blattunterseiten der Kaffeepflanzen und führt zum Laubabwurf der Sträucher. Dadurch wird das Wachstum der Pflanzen geschwächt, die befallenen Blätter sterben nach kurzer Zeit ab.

Situation in Guatemala

Betroffen sind 193.000 von 276.000 Hektar Kaffee-Anbaufläche in Guatemala. 70 Prozent aller Pflanzen weisen Schäden auf.

Für die Ernte 2013/2014 wird ein Ernteausfall zwischen 20 und 40 Prozent erwartet. Bereits jetzt ist ein Ausfall 25 Prozent zu verzeichnen – das entspricht 2,2 Millionen Sack Kaffee. Das bedeutet einen Verlust von 550 Millionen US-Dollar.

Die guatemalteckische Kaffeeindustrie meldet 72.000 weggebrochene Arbeitsplätze. Hinzu kommt eine schwer einschätzbare

Dunkelziffer indirekter Jobverluste (zB Auswirkungen auf Logistik und Partner der Plantagen). Guatemala, Honduras und Costa Rica haben bereits den Notstand ausgerufen.

Maßnahmen

Die an Fedecocagua angeschlossenen Plantagen werden mit einem ökologisch verträglichen Fungizid ausgestattet, das den Pilz abtötet. Zudem werden die Kleinproduzenten für die Bekämpfung des Kaffeerosts geschult. Diese Gegenmaßnahme soll flächendeckend in allen Kaffeeanbaugebieten greifen.

Die Bauern pflanzen zusätzlich zu ihren Kaffeepflanzen Gemüse wie Mais, Gurken, Radieschen und Koriander an. Die Ernte sichert mittelfristig ihre Grundversorgung in doppelter Hinsicht: Zum einen können sie das Gemüse selbst verzehren, zum anderen können sie die Mehrernte verkaufen, wenn auch zu deutlich geringeren Erlösen als sie für Kaffee erzielen würden. Die Regierung hat 14 Millionen US-Dollar Hilfe für die Kleinbauern zugesagt, davon ist jedoch noch nichts bei den Betroffenen angekommen. Wozu genau die Mittel verwendet werden sollen, wird nicht deutlich, in erster Linie

wohl aber für die flächendeckende Versorgung der Plantagen mit ausreichender Menge des Fungizids. Beim ersten internationalen Kongress zur Bekämpfung von La Roya stellt Guatemala einen Antrag auf zusätzliche Mittel in Höhe von 800 Millionen US-Dollar.

Internationale Faktoren

Zeitgleich mit dem Ernteausfall in Mittelamerika besteht ein Überangebot an Kaffee in Brasilien. Dadurch kommt es zu einer gegenläufigen Preisentwicklung in den Ländern – Kaffee aus Guatemala muss auf lange Sicht teurer werden, wenn der Kaffeerost nicht besiegt werden kann, und würde damit weniger konkurrenzfähig.

40 JAHRE

**PARTNER UND
FREUNDE**

Die action 365 und die Fedecocagua feiern 40 Jahre Partnerschaft auf Augenhöhe: Für mehr Gerechtigkeit für die Indígena und besten Hochland-Kaffee aus Guatemala.

Herausgeber: action 365

Kennedyallee 111a
60596 Frankfurt/Main
www.action365.de

Verantwortlich: G. Back, S. Mook